2019

JAHRESBERICHT

WILDWASSER
FRANKFURT E.V.

Beratungsstelle für Mädchen
und Frauen gegen
sexuellen Missbrauch

Jahresbericht 2019

WILDWASSER
FRANKFURT E.V.

Böttgerstraße 22
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 95 502 910
kontakt@wildwasser-frankfurt.de
www.wildwasser-frankfurt.de

Telefonische Beratung und Information
Montag & Mittwoch von 11–13 Uhr
Donnerstag von 15–18 Uhr

Inhalt

4 Einleitung

6 1. Die Arbeit der Fachberatungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V.

10 1.1 Team

11 1.2 Finanzierung

13 1.3 Öffentlichkeitsarbeit

15 1.4 Politische Arbeit

16 2. Angebote und Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstelle

18 2.1 Kontaktaufnahmen nach Anrufenden-Gruppen

18 2.2 Telefonische Information und Beratung / Statistik

22 2.3 Beratung und Intervention

23 2.3.1 Beratung von Mädchen und Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind

26 2.3.2 Beratung von nicht-missbrauchenden Eltern und Angehörigen

26 2.3.3 Beratung von Freunden und Freundinnen

27 2.3.4 Beratung von Fachkräften

29 2.4 Präventionsarbeit

29 2.4.1 Fortbildung von Fachkräften

30 2.4.2 Präventionsangebot für Jugendliche

30 2.4.3 Elternabende

32 3. Projekt: Begleitung und Beratung bei der Entwicklung schulischer Schutzkonzepte und -prozesse

34 4. Zusammenfassung

Einleitung

Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen durch Erwachsene und sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen stellen ein ernstzunehmendes Problem dar. Das Ausmaß und die Dunkelziffer sind trotz jahrzehntelangem Engagements der Betroffenen, Unterstützer/innen und Fachberatungsstellen unverändert hoch.

Laut der SPEAK!-Studie aus dem Jahr 2016, die 2700 Schüler und Schülerinnen der 9. und 10. Klassen an allgemeinbildenden Schulen in Hessen befragten, haben 55 % der Mädchen und 40 % der Jungen Erfahrungen mit nicht-körperlichen Formen und 35 % der Mädchen sowie 10 % der Jungen Erfahrungen mit körperlichen Formen sexueller Gewalt gemacht.

Mehr als jede zehnte[1] Frau in Deutschland hat in ihrer Kindheit oder Jugend sexuelle Gewalt erlebt. In der Folge können posttraumatische Belastungsstörungen, gesundheitliche Probleme oder Schwierigkeiten im Berufsleben auftreten. Viele der Betroffenen sind nicht dazu in der Lage, einen Zusammenhang zu den vorausgegangenen Erlebnissen herzustellen und wissen daher nicht, wie sie den Traumafolgen begegnen können.

Diese Erkenntnisse machen deutlich, dass der Ausbau und Zugang von Hilfeangeboten für von sexueller Gewalt betroffene Erwachsene, für Jungen und Mädchen, deren Eltern und Angehörigen sowie für Fachkräfte, die in Ihrem Berufsalltag mit Kindern und Jugendlichen im Kontakt stehen, unabdingbar ist. Häufig ist es die persönliche Beratung, die einen ersten wichtigen Schritt darstellt, sexuellen Missbrauch anzusprechen, Information und Begleitung zu suchen.

1 https://www.hilfeportal-missbrauch.de/hilfen-fuer/betroffene-erwachsene.html

1

Die Arbeit der Fachberatungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V.

Der 1990 gegründete, gemeinnützige Verein Wildwasser Frankfurt e.V. ist Träger der seit 1997 bestehenden spezialisierten Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch. Wildwasser Frankfurt e.V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII und Mitglied in Der Paritätische Hessen sowie in der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI).

Die Spezialisierung der Fachberatungsstelle zeichnet sich durch die Fokussierung auf das Thema sexuelle Gewalt aus, welches den thematischen Rahmen der täglichen Arbeit darstellt.

Ein wesentlicher Ansatz der Fachberatungsstelle ist es, sexuelle Gewalt als eine Form der Gewaltausübung zu betrachten, die nichts mit Sexualität oder der sexuellen Entwicklung von Kindern zu tun hat. Im Zentrum dieser Betrachtung steht immer die Macht- und Gewaltstruktur zwischen Opfern und Tätern.

Somit ist die Beratungsstelle für betroffene Mädchen und Frauen oft die erste Anlaufstelle im Großraum Frankfurt, wenn sie sich mit dem erlebten sexuellen Missbrauch auseinandersetzen und die daraus folgenden Probleme bearbeiten wollen. Zudem können Fachkräfte ebenso wie Angehörige

ihre oft als vage empfundenen Hinweise auf einen aktuellen sexuellen Missbrauch erörtern und die der jeweiligen Situation angemessene Vorgehensweise besprechen.

An vielen pädagogischen Einrichtungen und Schulen herrscht große Unsicherheit im Umgang mit sexueller Gewalt. Basiswissen zu sexuellem Missbrauch wird daher als zwingend erforderlich angesehen. Insbesondere die Interpretation verbale und non-verbaler Hinweise von betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie Kenntnisse über Täterstrategien sind dabei grundlegend. Auch der angemessen strukturierten Verdachtsklärung fällt eine große Bedeutung zu.

In Fortbildungsangeboten thematisieren wir die jeweils unterschiedlichen Fragen und Aufgaben von Fachkräften und Eltern in der Prävention und in der Intervention. Zudem erfragen immer mehr Schulen und Kitas Unterstützung bei der Ausarbeitung eines spezifischen Schutzkonzeptes.

1.1
Unser Team

Die vielfältigen Aufgaben der Beratungsstelle wurden überwiegend von einer in Teilzeit beschäftigten hauptamtlich tätigen Diplom-Pädagogin mit Zusatzqualifikation zur Systemischen Beraterin und zur Fachberaterin Psychotraumatologie verantwortet. Zwei weitere Beraterinnen, eine Diplom-Sozialarbeiterin mit Zusatzausbildung zur Supervisorin und eine Diplom-Psychologin mit Zusatzausbildung zur Fachberaterin Psychotraumatologie, haben sich – mit unterschiedlichem zeitlichem Umfang – für alle Zielgruppen im Rahmen von Beratungen und Durchführung von Präventionsveranstaltungen auf Honorarbasis sowie im Rahmen der Vereins- und Beratungsstellenarbeit ehrenamtlich in der Beratungsstelle engagiert.

Von Februar bis August 2019 wurde eine Praktikantin beschäftigt, die sich mit der konzeptionellen Ausarbeitung des Projektes „Beratung, Begleitung und Implementierung von Schutzkonzepten in Schulen und pädagogischen Einrichtung" befasste. Darüber entstand eine Kooperation mit einem Frankfurter Gymnasium, das Wildwasser Frankfurt e.V. durch alle Schritte der Schutzkonzeptentwicklung begleiten und beraten wird. Damit wurde eine in Teilzeit beschäftigte hauptamtliche Mitarbeiterin mit dem Abschuss Erziehungswissenschaft M.A. eingestellt und die Projektleitung über eine Stundenaufstockung einer in Teilzeit beschäftigen Mitarbeiterin mit dem Abschuss Erziehungswissenschaft M.A. ermöglicht, um das Projekt „Begleitung und Beratung bei der Entwicklung schulischer Schutzkonzepte und Schutzprozesse" in enger Kooperation mit einer Frankfurter Schule und dem Frankfurter Stadtschulamt durchzuführen.

1.2
Finanzierung

Der Verein Wildwasser Frankfurt e.V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und finanziert die Beratungsstelle aus öffentlichen Mitteln und Eigenmitteln:

Die Fachberatungsstelle erhält finanzielle Zuwendungen durch das Gesundheitsamt, das Jugend- und Sozialamt und das Stadtschulamt der Stadt Frankfurt sowie durch kommunalisierte Landesmittel; die Eigenmittel umfassen Spenden, Bußgelder und die finanzielle Förderung durch Stiftungen. Insbesondere mit zwei Stiftungen sind wir seit 2004 eng verbunden.

Auch im Jahr 2019 hat uns die Heinrich Sauer und Josef Schmidt Stiftung, Gelnhausen mit einer Zuwendung bedacht. Wir bedanken und ganz herzlich für die schon lange bestehende Unterstützung.

WILDWASSER
FRANKFURT E.V.

1.3 Öffentlichkeits-arbeit

Die feministische Haltung der Fachberatungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V. ist die Grundlage sowohl der Beratungsarbeit als auch der Auseinandersetzung mit Machtstrukturen in unserer Gesellschaft. In der Öffentlichkeit über Ausmaß und Folgen sexuellen Missbrauchs zu informieren, ist ein wichtiges Anliegen. Dies geschieht in dem Maße, in dem personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen.

In unterschiedlichen Zusammenhängen war die Fachberatungsstelle in der Öffentlichkeit präsent und berichtete über ihre Aufgaben und Angebote sowie zum Thema sexuelle Gewalt:

Wie bereits in den vergangenen Jahren, waren die Mitarbeiterinnen auch 2019 mit einem Stand auf dem traditionellen Rotlintstraßenfest in Bornheim vertreten.

Die Beratungsstelle nahm mit einem Informationsstand auch an dem Projekt „Schwellen runter“ auf dem „Markt der Möglichkeiten“ teil, der für die 8. Klassen zweier integrierter Gesamtschulen im Frankfurter Nord-Osten vom Stadtteilarbeitskreises Bornheim/Nordend organisiert wurde (siehe auch Seite 30, Punkt 2.4.3).

Darüber hinaus war die Fachberatungsstelle bei der Spenden- und Netzwerk-Veranstaltung „Giving Tuesday“ im Social Impact Lab Frankfurt/Main mit einem Stand vertreten. Dort wurde ebenfalls über die Arbeit und Angebote der Beratungsstelle sowie zu Themen sexueller Gewalt informiert.

Zudem wurde die Fachberatungsstelle bei einer weiteren Spendenaktion bedacht. Im Rahmen einer Adventsfeier der theologischen Fachschaft der Frankfurter Goethe Universität wurde Informationsmaterial ausgelegt, um für die Arbeit von Wildwasser Frankfurt Spenden zu sammeln. Es folgt eine offizielle Spendenübergabe.

Für Veranstaltungen der Öffentlichkeitsarbeit und für Präventionsveranstaltungen ist es notwendig, immer aktuelles Informationsmaterial sowie andere Formen von Druckmaterial zur Verfü-

gung zu haben und auszulegen. Im Jahr 2019 wurden zu diesem Zweck Luftballons bedruckt, die auf dem Rotlinstraßenfest an Kinder ausgegeben wurden. Auch ein neues Logo wurde entwickelt, das mit seiner schlichten und modernen Erscheinung optimal in das Coporate-Design von Wildwasser Frankfurt eingefügt werden konnte.

Im Jahr 2019 gab es eine Vielzahl an Kontakten zu Lehrenden und Studierenden der regionalen Hochschulen:

Wir gaben ausführliche Interviews zum Thema sexueller Missbrauch, zu Grundzügen unserer Arbeit und den verschiedenen Zielgruppen, die die Studierenden zur Erstellung von Bachelorarbeiten verwandten. Es besuchten uns Studierendengruppen, die sich für die Arbeit und Aufgaben, Räumlichkeiten und Ausstattung der Beratungsstelle interessierten. Die jeweiligen Ergebnisse wurden im Anschluss im Plenum des jeweiligen Seminars der Hochschule vorgestellt. Die Beratungsstelle unterstützte ein Forschungsprojekt und eine Mitarbeiterin stellte im Rahmen eines Seminars an der Frankfurter University of Applied Sciences den Studierenden die Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle sowie relevantes Wissen zu sexuellem Missbrauch vor.

Außerdem gab es im Jahr 2019 22 Bewerbungen von Studierenden. Diese Steigerung an Anfragen zu Mitarbeit und Ausbildung spiegelt deutlich wider, dass das Themenfeld sexueller Missbrauch und die dazugehörige Arbeit der Beratungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V. von Hochschulabsolventen als attraktives Arbeitsfeld begriffen wird und innerhalb der Frankfurter Hochschullandschaft einen erhöhten Bekanntheitsgrad erlangt hat.

1.4 Politische Arbeit

Die Vernetzung mit anderen Akteurinnen und Akteuren dient der politischen Arbeit:

Als Mitglied verschiedener regionaler Gremien und Fachgruppen arbeiten wir daran, fachliche Standards und qualifizierte Hilfesysteme weiter zu entwickeln, frauen- und mädchenspezifische Themen und Belange zu fördern und aktiv gegen sexuelle Gewalt vorzugehen. Der Austausch mit anderen Fachkräften über die Praxis des Kinderschutzes dient der Information und Weiterbildung wie auch der Aufdeckung und Behebung von Schwachstellen. Wir arbeiten mit anderen Einrichtungen und Berufsgruppen zusammen, um den Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften möglichst nachhaltige Unterstützung anzubieten.

2

Angebote und Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstelle

2.1 Kontaktaufnahmen nach Anrufenden-Gruppen

Die erste Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle geschieht vor allem während der Telefonsprechstunden. An jeweils drei Werktagen pro Woche bieten wir telefonische Sprechzeiten von insgesamt sieben Stunden an.

Außerhalb dieser Zeiten ist eine Mitarbeiterin während ihrer Arbeitszeit ansprechbar bzw. ist ein Anrufbeantworter geschaltet, so dass Ratsuchende eine Nachricht hinterlassen können und zurückgerufen werden. Angehörige und Fachkräfte benötigen zeitnahe Informationen und Unterstützung, wenn sie sich mit einem Verdacht konfrontiert sehen.

Bei Anfragen per Mail verweisen wir die Anfragenden – abgesehen von der Beantwortung konkreter Fragen wie Anonymität, Schweigepflicht, Kostenfreiheit etc. – auf die telefonischen Sprechzeiten, da für eine angemessene Online-Beratung die notwendigen Voraussetzungen weiterhin nicht gegeben sind.

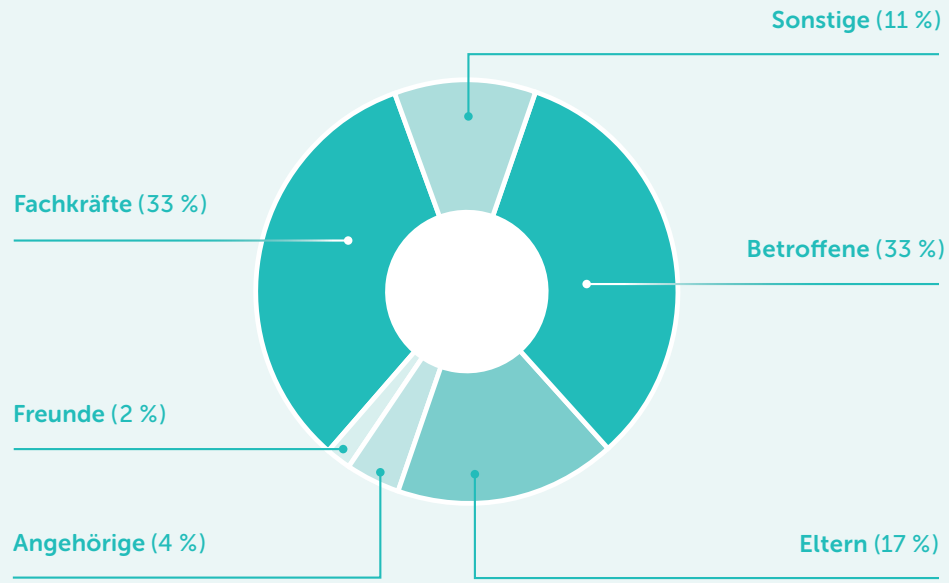
Die Beratungsstelle wurde im vergangenen Jahr 493 Mal in Anspruch genommen, was einem Anfragenzuwachs von 44 % im Vergleich zum Vorjahr (341 Mal) entspricht.

Insgesamt 450 Personen (423 Frauen und 27 Männer) erhielten von uns Informationen und/oder Beratung. Mit 20 Personen – vor allem mit betroffenen Frauen, Eltern und Fachkräften – bestand mehrfacher telefonischer Kontakt. Die Anzahl der Kontakte pro Person variierte zwischen zwei und 43 Mal. Mit fünf Personen bestand der Kontakt bereits in den Vorjahren.

Ein Drittel der Ratsuchenden waren betroffene Mädchen und Frauen (145 Frauen / 33 %). Eine weiteres Drittel (148 Personen / 33 %) der Anrufenden waren Fachkräfte aus Schulen, pädagogischen Einrichtungen und Jugendämtern. Eltern, Freund/innen und andere Angehörige (104 Personen / 23 %) stellen ebenfalls eine große Gruppe dar.

11 % der Anrufer/innen (51 Personen) hatten Interesse an einem Praktikum bzw. an Mitarbeit, waren im Rahmen ihrer Bachelorarbeit oder eines Uniprojektes interessiert an der Arbeit der Beratungsstelle, suchten Informationen zu einer Selbsthilfegruppe, zu unseren Angeboten wie Präventionsveranstaltungen oder fragten nach Informationsmaterialien zu unserer Arbeit und zum Thema sexueller Missbrauch.

ANRUFENDEN-GRUPPEN 2019



2.2 Telefonische Information und Beratung / Statistik

Insgesamt sind die sieben Wochenstunden Telefonsprechzeit ausgefüllt mit telefonischer Information und Beratung, Vereinbarung der Beratungstermine und Beantwortung der Mail-Anfragen.

Dementsprechend

- führten wir insgesamt 168 ausführliche telefonische Beratungsgespräche: mit 78 betroffenen Frauen, 43 Eltern, 10 Angehörigen und Freund/innen und 36 Fachkräften. Mit einer Person führten wir ein längeres Beratungsgespräch über die Möglichkeiten, Fortbildungen durch uns zu erhalten.

- beantworteten wir 245 telefonische und 112 E-Mail-Anfragen und informierten über die konkreten Angebote und Leistungen der Beratungsstelle, über unsere Präventionsangebote, über Optionen auf ein Praktikum bzw. einer Mitarbeit;

- informierten wir über Unterstützungsmöglichkeiten bei Bachelorarbeiten und Forschungsprojekten und gaben Auskunft über einzelne Probleme zu sexuellem Missbrauch und über mit dem Thema vertrauten Therapeut/innen, Kliniken usw. Damit hat sich das Anfragenvolumen in diesem Bereich mehr als verdoppelt. Dies unterstreicht die erhebliche Bedeutung von Wildwasser Frankfurt e.V. für Personen in und um Frankfurt, die Anliegen und Fragen zum Thema sexueller Missbrauch haben und sich dahingehend informieren und beraten lassen möchten.

- verwiesen wir nach Klärung der Anliegen 54 Mal an andere, dem jeweiligen Beratungsbedarf angemessenere Einrichtungen und Institutionen (Feministisches Mädchenhaus FEM, Frauennotruf, Pro Familia, Liebig Neun etc.). Diese Zahl zeigt die erhebliche Clearing-Funktion der Beratungsstelle, die durch niedrigschwellige und anonyme telefonische Erstberatung erreicht wird.

Zudem führten wir im Jahr 2019 insgesamt 293 telefonische und persönliche Beratungen durch.

Der Anteil der persönlichen Beratungen liegt bei 125, d.h. wir haben:

- 17 persönliche Beratungsgespräche mit betroffenen Mädchen und jungen Frauen unter 27 Jahren geführt,

- 49 Beratungsgespräche mit älter als 27 Jahre alten betroffenen Frauen geführt,

- 41 Eltern und Angehörige eines Kindes oder erwachsenen Missbrauchsopfers beraten und

- 18 ausführliche Fallberatungen mit teilweise mehreren Fachkräften eines Teams durchgeführt.

Dementsprechend lässt sich auch im Feld der persönlichen Beratungen eine **Steigerung des Beratungsvolumens um 18 % feststellen.**

2.3 Beratung und Intervention

2.3.1 Beratung von Mädchen und Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind

Wir ermöglichen es betroffenen Mädchen und Frauen, die unter den Folgen des Missbrauchs in psychischer, physischer, sozialer und sexueller Hinsicht leiden, professionelle Beratung in Anspruch nehmen zu können, ohne die Ursache ihrer aktuellen Probleme konkret schildern zu müssen.

145 betroffene Mädchen und Frauen wandten sich an die Beratungsstelle, mit 78 betroffenen Frauen und Mädchen führten wir ausführliche telefonische Erstberatungen.

Persönliche Beratungsgespräche führten wir mit 66 betroffenen Frauen, darunter mit 17 Mädchen und jungen Frauen unter 27 Jahren und 49 Frauen über 27 Jahren. Damit wurden 46 % der Anruferinnen persönlich beraten, was mit 53 % auch den größten Anteil an persönlichen Beratungen ausmacht.

Wesentlicher Beratungsansatz ist es, parteilich auf Seiten der betroffenen Mädchen und jungen Frauen zu stehen. Ihr Schutz hat Priorität, d.h. die Beratung bei einem aktuellen Missbrauch zielt darauf ab, dauerhaft den Kontakt zum Täter zu beenden, damit das Opfer seinen Misshandlungen, Manipulationen und Drohungen entzogen ist.

DIE SPEZIELLE SITUATION BETROFFENER FRAUEN IN FRANKFURT AM MAIN

Zum Beratungsbedarf der von sexuellem Missbrauch betroffenen Frauen

Mehr als jede zehnte[2] Frau in Deutschland hat in ihrer Kindheit oder Jugend sexuelle Gewalt erlebt. In der Folge können posttraumatische Belastungsstörungen, gesundheitliche Probleme oder Schwierigkeiten im Berufsleben auftreten. Viele der Betroffenen sind nicht dazu in der Lage, einen Zusammenhang zu den vorausgegangenen Erlebnissen herzustellen und wissen daher nicht, wie sie den Traumafolgen begegnen können.

In Frankfurt/Main haben 2018 rund 31 403 Einwohnerinnen (83,3 % der 748 000 Einwohner/innen[3] sind über 17 Jahre alt = 623 084, davon sind 50,4 % = 314 034 Frauen; von ihnen sind rund 10 % von Missbrauch betroffen) in Kindheit und Jugend sexuellen Missbrauch erfahren und benötigen fachspezifische Beratung und/oder Therapie.

In der alltäglichen Arbeit mit Wildwasser Frankfurt e.V. ermöglichen wir betroffenen Mädchen und Frauen, die unter den Folgen des Missbrauchs in psychischer, physischer, sozialer und sexueller Hinsicht leiden, professionelle Beratung in Anspruch nehmen zu können, ohne die Ursache ihrer aktuellen Probleme konkret schildern zu müssen.

Die Versorgungslücke Frankfurter betroffenen Frauen

Wir halten es für unabdingbar, betroffene Frauen in ihrem Stabilisierungs- und Verarbeitungsprozess zu unterstützen; leider verfügt die Beratungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V. nicht über die nötige Finanzierung, die dies flächendeckend und zeitlich gewährleisten kann. Dies führt zu einer aktuellen Versorgungslücke für betroffene Frauen.

Die Angebote in der Stadt Frankfurt/Main entsprechen für die Zielgruppe der von sexuellem Missbrauch in Kindheit und Jugend betroffenen Frauen nicht dem umfassenden fachspezifischen

Um weiterhin Frauen in ihrem Stabilisierungs- und Verarbeitungsprozess unterstützen zu können, sie auf Ihrem Weg, gesund zu werden und zu bleiben, begleiten zu können, müssen entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Beratungsbedarf: Neben der Beratungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V., die betroffene Frauen jeden Alters berät, gibt es in Frankfurt/Main und Umkreis nur ein weiteres spezialisiertes Beratungsangebot für junge Frauen bis 25 Jahre.

Dazu ist sowohl politische Wahrnehmung und Unterstützung der Arbeit der Fachberatungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V.

Insofern kann die erdrückende Mehrheit der betroffenen Frauen in Frankfurt/Main nicht auf notwendige Beratung und Unterstützung zurückgreifen.

Die rund 30 000 betroffenen Bürgerinnen der Stadt Frankfurt benötigen Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Missbrauchsfolgen.

notwendig als auch eine gesicherte langfristige Finanzierung von Personalstellen sowie Miet- und Sachkosten, um im notwendigen Umfang die von sexuellem Missbrauch betroffenen Frauen über ein Erstgespräch hinaus traumasensibel unterstützen und dazu befähigen zu können, einen geeigneten Weg zur Bewältigung der Missbrauchsfolgen zu finden.

Darüber hinaus können weitere Angebote, für die Strukturen und die professionellen Kompetenzen der Fachbratungsstelle Wildwasser Frankfurt e.V. geeignet sind, wie die Anleitung von Selbsthilfegruppen oder die Bereitstellung eines Angebotes für männliche Opfer von sexueller Gewalt, auf Basis einer sicheren Finanzierungsgrundlage entstehen.

2 https://www.hilfeportal-missbrauch.de/hilfen-fuer/betroffene-erwachsene.html
3 https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3834&_ffmpar[_id_inhalt]=7524, Abruf April 2019

2.3.2 Beratung von nicht-missbrauchenden Eltern und Angehörigen

Die Vermutung eines sexuellen Missbrauchs am eigenen Kind löst starke Gefühle bei den Eltern aus. Vorherrschend sind Gefühle von Entsetzen, Wut, Schuld und Ohnmacht, die zu einer übergreifenden Verunsicherung führen. Deshalb benötigen Eltern und Angehörige neben der Beratung zum weiteren Vorgehen vor allem Entlastung und Zuspruch und müssen in ihrer Verantwortlichkeit gestärkt werden.

Dementsprechend zeichnete sich auch im Jahre 2019 ab, dass der Bedarf an Information und Beratung weiterhin hoch ist:

78 Eltern (56 Mütter und 8 Väter) und 16 ausschließlich weibliche Angehörige wandten sich wegen Information oder Beratung an die Beratungsstelle; mit 43 Eltern und 3 Angehörigen führten wir ausführliche telefonische Erstberatungsgespräche.

2.3.3 Beratung von Freunden und Freundinnen

Erfahrungen aus der Präventionsarbeit zeigen, dass positive und unterstützende Reaktionen des Umfeldes einen wesentlichen Einfluss auf die Verarbeitungschancen betroffener Frauen haben. Deshalb unterstützen wir neben den Angehörigen auch Freundinnen und Freunde dabei, empathisch und hilfreich reagieren zu können, wenn ein Missbrauch erst im Erwachsenenalter mitgeteilt und bearbeitet wird.

8 Freundinnen und 2 Partner betroffener Frauen, die für ihre Situation Hilfestellungen suchten, wurden telefonisch informiert und beraten.

2.3.4 Beratung von Fachkräften

Viele der ratsuchenden Fachkräfte wenden sich ans uns, weil sie Fragen oder Unsicherheiten haben im Hinblick auf grenzüberschreitendes Verhalten von Kindern und Jugendlichen untereinander oder weil sie einen sexuellen Missbrauch durch Erwachsene vermuten. Eine unabhängige Fachberatungsstelle bietet Fachkräften einen Rahmen, Unklarheiten hinsichtlich ihrer Vermutung oder ihren Verdacht in Ruhe besprechen und sich Rat holen zu können, ohne mit einer wertenden Haltung gegenüber den eigenen Beobachtungen rechnen zu müssen. Dies nimmt ihnen die Angst, ihrem Arbeitgeber gegenüber unprofessionell zu erscheinen und Konsequenzen fürchten zu müssen.

Sie werden mit ihren Unsicherheiten ernst genommen, sodass sie sich der eigenen Kompetenzen (wieder) bewusst werden. Dadurch kann die Handlungsfähigkeit der Fachkräfte gestärkt und der Gefahr entgegengewirkt werden, dass sie aus Unsicherheit ihre Beobachtungen nicht dokumentieren und weitergeben. (Denn noch immer müssen betroffene Kinder im Durchschnitt sieben Personen ansprechen, ehe sie gehört werden).

Bestehen gewichtige Anhaltspunkte für einen sexuellen Missbrauch werden die Fachkräfte durch unsere Beratung ermutigt, konkrete Verfahrensschritte zum Kinderschutz einzuleiten.

148 Lehrer/innen, Erzieher/innen und andere Fachkräfte (134 Frauen und 14 Männer) aus pädagogischen Einrichtungen, Schulen, Jugend- und Schulämtern meldeten sich für Information und Beratung bei uns, mit 36 Fachkräften wurden ausführliche telefonische Erstberatungsgespräche geführt.

Es wurden außerdem 18 ausführliche persönliche Fallbesprechungen, teilweise mit jeweils mehreren Fachkräften eines Teams, durchgeführt.

2.4 Präventionsarbeit

2.4.1 Fortbildung Fachkräfte

Pädagogische Institutionen wie Schulen, Kitas und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben einen besonderen Kinderschutzauftrag.

Erzieher/innen, Lehrer/innen und andere pädagogische Fachkräfte sind in den letzten Jahren sowohl durch ihre Ausbildung, durch Medienberichte als auch durch Erfahrungen im beruflichen Alltag für das Thema sexueller Missbrauch sensibilisiert worden. Diese Sensibilisierung führt jedoch nicht automatisch zu einer erhöhten Sicherheit im Umgang mit der Thematik, sondern kann Unsicherheiten zur Folge haben.

Bei der Vermutung eines sexuellen Missbrauchs ist es die Aufgabe von Schule und Jugendhilfe, das Kindeswohl sicherzustellen. In der überwiegenden Zahl der Fälle findet sexueller Missbrauch im familiären oder sozialen Umfeld statt. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen stehen in einem engen Beziehungs- und Abhängigkeitsverhältnis zum Täter/zur Täterin. Dies erfordert ein besonderes Vorgehen bei der Gefährdungseinschätzung, um einen nachhaltigen Schutz der Betroffenen zu gewährleisten.

Auch mit anderen Formen sexualisierter Gewalt sind pädagogische Fachkräfte konfrontiert. Sexuelle Übergriffe unter Kindern und sexuelle Peergewalt durch Jugendliche sind in der täglichen pädagogischen Arbeit deutlich wahrnehmbar.

Insgesamt ist die Nachfrage nach Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte im Jahr 2019 deutlich gestiegen. Wir gestalteten 14 Präventionsveranstaltungen für 243 pädagogische Fachkräfte. Zwei davon fanden im Zuge des interaktiven Theaterstückes Trau dich! statt. Damit hat sich die Anzahl der durchgeführten Fachkräfte-Fortbildungen verdoppelt.

2.4.2 Präventionsangebot für Jugendliche

Auch im Jahr 2019 hat sich Wildwasser Frankfurt e.V. an dem jährlich stattfindenden Projekt „Schwellen runter" des Stadtteilarbeitskreises Nordend/Bornheim beteiligt. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule in den beiden Stadtteilen. Kooperationspartner sind die IGS Nordend, die Friedrich-Ebert-Schule und die ca. 30 Jugendhilfeeinrichtungen im Stadtteil.
Im Rahmen eines „Marktes der Möglichkeiten" stellen sich die unterschiedlichen Einrichtungen den Schüler/innen der 8. Klassen vor und werden in den zwei Tagen danach von Schüler/innengruppen in ihren Einrichtungen besucht. Durch die Selbstpräsentation der Einrichtungen und die Besuche dort, bekommen die Schüler/innen einen konkreten Einblick in das Angebot und die Arbeitsweise der Einrichtungen. Die Schüler/innen präsentieren ihre Erfahrungen bei den Besuchen auch in ihren Klassen und werden somit zu Multiplikatoren für ihr Peergruppe und andere Jugendliche.

Im Jahr 2019 besuchten drei Schüler/innengruppen à 4 Personen unserer Beratungsstelle.

2.4.3 Elternabende

Um Kinder bestmöglich vor sexuellem Missbrauch schützen zu können, müssen Eltern in die Präventionsarbeit eingebunden werden. Elternabende haben das Ziel, Informationen und Grundlagenwissen über Fakten und Folgen von sexuellem Missbrauch zu vermitteln. Eltern lernen die Grundsätze einer präventiven

Erziehungshaltung und werden in ihren Ängsten und Unsicherheiten entlastet. Darüber hinaus werden sie in ihrer Handlungs- und

Im Jahr 2019 führten wir als Teil des Begleitprogramms von „Trau Dich!" zwei Elternabende mit insgesamt 30 Eltern durch

Gesprächssicherheit zum Thema sexueller Missbrauch gestärkt. Zusätzlich zu den oben genannten Inhalten, wurden den Eltern noch die Inhalte des Theaterstücks vorgestellt und entsprechendes Infomaterial verteilt.

3.
Projekt: Begleitung und Beratung bei der Entwicklung schulischer Schutzkonzepte und Schutzprozesse

Aufgrund der in 2010 bekanntgewordenen Ereignisse institutionellen sexuellen Missbrauchs steht, besonders in pädagogischen Einrichtungen, Kinderschutz an höchster Stelle. Dementsprechend haben Schutzkonzepte in den vergangenen Jahren an gesellschaftlicher sowie institutioneller Bedeutung gewonnen. Ausdrückliche Verpflichtungen hinsichtlich umfassender Schutzkonzepte sind rechtlich nicht verankert. Jedoch sind Träger der öffentlichen Jugendhilfe, so wie beispielsweise Kindertageseinrichtungen aufgrund des § 79a Absatz 2 Nr. 2 SGB VIII im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung angehalten Konzepte zum Schutz von Kindern zu entwickeln. Für beispielsweise Schulen oder Sportvereine hingegen besteht keine Verpflichtung, stellen jedoch ein erstrebenswertes Qualitätsmerkmal dar.[4]

Schutzkonzepte stellen den Schutz aller Beteiligten, vor allem den der Kinder und Jugendlichen, in pädagogischen Einrichtungen sicher. Zusammengefasst sind sie die Leitlinien, die den Kinderschutz ermöglichen und den involvierten Fachkräften Handlungssicherheit bei Vorkommnissen sexueller Gewalt bieten. Schutzkonzepte unterstützen die Entwicklung zu grenzenachten-

Im Jahr 2019 konnte durch die finanzielle Zuwendung des Stadtschulamtes Frankfurt die intensive Prozessbegleitung einer Schule ermöglicht werden.

den, kompetenten und selbstreflexiven Einrichtungen. Dabei gilt es, Schüler/innen zu stärken und zu fördern sowie effektive Partizipationsstrukturen zu entwickeln.

Die bereits Ende 2018 angestoßene Bestandsanalyse wurde umgesetzt und ausgewertet. Es galt, die Ergebnisse im Rahmen der Partizipationsstrukturen an die Schulgemeinschaft weiterzuleiten und die Informationen zugänglich zu machen. Die Einrichtungen erörterten Präventionsangebote, um dem Bedarf der Schule entsprechende Maßnahmen aufzustellen.

Des Weiteren wurde die Entwicklung einer Interventionsplanung bei Fällen von sexueller Gewalt begleitet. Dabei wurde auf notwendige Bausteine und Verfahrensschritte hingewiesen.

Zudem wurden die Grundelemente für die 2020 angesetzte Risikoanalyse erarbeitet. Die Analyse ermöglicht die transparente Sichtung von Gefahrenmomenten und -situationen. Sie stellt, neben der Bedarfsanalyse, den Grundbaustein bei der individuellen Bedarfsermittlung der Einrichtung dar.

Die bisherige Zusammenarbeit verdeutlicht, dass die Durchführung der Analysen zeitintensiv, aber dennoch essentiell ist. Die intensive Auseinandersetzung ermöglicht es, eine starke Haltung gegen sexuelle Gewalt in den Schulen zu stärken und Partizipation zu fördern.

4 https://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de/schutzkonzepte

4. Zusammenfassung

Das Jahr 2019 zeichnete sich durch eine deutliche Steigerung von Anrufer/innen und Anfragen aus. Die Gesamtkontakte wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 44 %. Diese sehr augenscheinliche Zunahme zeigt sich auch in der im Vergleich zum Vorjahr doppelten Menge an durchgeführten Präventionsveranstaltungen. Viele der Fachkräfte möchten neben der telefonischen und persönlichen Beratung Informationen zu den Präventions- und Hilfeangeboten der Fachberatungsstelle in Anspruch nehmen. Im Jahr 2019 erhielten 129 Fachkräfte Informationen per Telefon oder Mail zu allen Anliegen, sexuellen Missbrauch betreffend.

Wie oben aufgeführt, stieg der Bedarf nach Beratung und Informationen zum Thema rasant in allen Personengruppen an. 62 % mehr als im Jahr zuvor, wurde in Form von Mailkommunikation und Telefonaten informiert oder beraten.

Sicherlich ist diese positive Entwicklung dem wachsenden Bewusstsein der Öffentlichkeit, das sexuellen Missbrauch als Tatbestand anerkennt, zuzuschreiben. Auch die Kampagnen auf Bundesebene zeigen eine Weichenstellung, die pädagogisches Fachpersonal zum Hinschauen und Handeln drängt.

Erforderlich bleibt weiterhin, dass diese Veränderungen nicht nur alleine in den Kanälen der Fachberatungsstelle ankommen, sondern auch auf kommunaler Ebene entsprechende Ressourcen eingeräumt werden, um den wachsenden Anforderungen adäquat und professionell begegnen zu können.

Spendenübergabe mit Vertreterinnen der theologischen Fachschaft der Goethe Universität Frankfurt

Fördermitgliedschaft

Ja, ich möchte Wildwasser Frankfurt e.V. regelmäßig unterstützen und von den Mitarbeiterinnen des Vereins kontinuierlich über Aktivitäten und Veranstaltungen informiert werden. Ich erhalte einmal jährlich eine Spendenbescheinigung.

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Ab dem _____ 2020

werde ich förderndes Mitglied und zahle (bitte ankreuzen/eintragen)

- ☐ monatlich ☐ 10,- Euro
- ☐ vierteljährlich ☐ 25,- Euro
- ☐ halbjährlich ☐ 50,- Euro
- ☐ jährlich ☐ ..... Euro

und werde die Beträge überweisen auf das Konto von Wildwasser Frankfurt e.V.:
IBAN DE90 500 502 01 0000 746 100 bei der Frankfurter Sparkasse
BIC HELADEF1822

_____

(Ort, Datum und Unterschrift)

Wildwasser Frankfurt e.V.
Böttgerstr. 22
60389 Frankfurt am Main
Telefon: 069 95 50 29 10
kontakt@wildwasser-frankfurt.de

Information und Beratung:
Mo & Mi 11–13 Uhr
Do 15–18 Uhr

Impressum

Herausgabe:
Wildwasser Frankfurt e.V.

© Wildwasser Frankfurt e.V., 2020

Fotos:
Mit Ausnahme der Abbildungen auf der Seite 36 (Foto: Vertreterinnen der Theologischen Fachschaft der Goethe-Universität Frankfurt) handelt es sich um mit Models gestellte Agenturfotos, die nur zur Veranschaulichung verwendet werden.

Text:
Jasmin Sidki-Klinger

Gestaltung:
Franziska Becker, trafikdesign.de

WWW. WILDWASSER-FRANKFURT. DE